

## Reise 2013.

Dieser Bericht der Reise nach Mexiko in 2013 schreibe ich viel später. Er ist aus den Notizen meines Tagebuches und anderen Erinnerungen rekonstruiert worden. Es ist als ob die Zeit mal wieder eine andere Qualität gespielt hat, es ist als ob 2013 nach 2015 versetzt wurde. Einige Dinge, die damals passiert sind, hatten ihren Schluss zwei Jahre später. Aus der *Nahual* Perspektive spiegelte meine jetzige Gegenwart meine Zukunft und diese Zukunft ist in der Vergangenheit zu finden. In diesem Sinn war 2013 auf *Nahual* gesagt, meine Gegenwart in 2015. So, auf eine ganz persönliche und intime Art, erzähle ich einige Ereignisse, die für mich einen wichtigen Sinn für 2015 adoptiert haben.

2013 war das Ende der Reisen, die in 2015 zum Abschluss gekommen sind. 2012 war kurz zuvor vorbei und das Ende der Welt oder der Anfang einer neuen spirituellen Ära haben nicht stattgefunden, wie viele in der westlichen Welt behauptet haben oder geglaubt wurde.

An diese Stelle betone ich noch mal, dass durch die mexikanischen Traditionen keine Information über solche Ereignisse bekannt wurde. In der mexikanischen Zeitrechnung und den Schriften wurde niemals behauptet, dass die Zeit in 2012 zu Ende war oder dass die Welt untergehen könnte oder dass eine neue Ära beginnt. Das ist eine Erfindung von westlichen Autoren, die die Tradition falsch übermittelt haben, vielleicht mit dem Wunsch oder der Hoffnung, dass ein solches Ereignis passiert.



Die Formel ist ganz einfach: was die Schriften wirklich sagen will einfach gelesen werden! Dort steht alles geschrieben und Informationen wie z.B. *das Ende des Kalenders* gibt es nirgendwo zu finden. Es ist eine Sache von Ethik, Verantwortung und wissenschaftlicher Ehrlichkeit. Die Fakten sind simpel: die Beweise sind da, um sie anzunehmen, wie sie sind: Die Zeit und die Zyklen des Universums werden sich, solange sie existent sind, wiederholen. Das ist ein mathematischer und astronomischer Fakt. Kein Ende in 2012, kein Ende der Zeit, kein neuer spiritueller Anfang.

Auf jeden Fall war 2013 die Mode und das Fieber um das *Mysterium 2012* schon vorbei. Das Interesse an den mexikanischen Traditionen und den Mayas ist in der westlichen Welt verloren gegangen.

Die Reise in Mexiko 2013 sah bereits das Ende, einer Initiative, die ich in 2008 begonnen habe, das faktisch 2015 zum Abschluss gekommen ist: meine Idee eine kulturelle Brücke zwischen Europa und Mexiko zu bauen und die Nahuatl Traditionen den Europäern näher zu bringen. Während das Interesse von europäischer Seite untergegangen ist, sind die mexikanischen Traditionen auf Grund ihrer eigenen Prozesse weiter in ihre eigene Krise gesunken. In 2013 konnte die Destrukturierung ihrer Institutionen noch stärker erlebt werden. Wesentliche Lehren der Tradition werden nicht mehr gelehrt, die Gruppen fallen auseinander. Familien, die über Generationen hinweg der Tradition ihre Leistung gewidmet haben, haben aufgehört zu arbeiten. Das ist natürlich ein langer Prozess.



Das war ganz deutlich für mich zu beobachten. Paradoxerweise habe ich gleichzeitig wichtige Erfahrungen erlebt: das Oberhaupt der Nahuatl Traditionen, Maestro Meza hat ein *Upgrade* meines Status als Nahuatl durchgeführt, um mir seine komplette Unterstützung für meine Vision zu geben. Plötzlich stand ich, hierarchisch gesehen, über dem Ältestenrat und mein Ansprechpartner ist das Oberhaupt selbst. Das ist für mich persönlich wichtig, weil er derjenige ist, der am Anfang dieser Initiative ein großer Gegner meiner Vision war. Der Grund dafür ist in einer alten Wunde zu finden, die leider und Anti-Nahuatl ist: die Europäer haben unsere Kultur vor 600 Jahre zerstört. Es gab und gibt noch immer die Befürchtung, dass sie unsere Kultur nicht verstehen, nicht Ernst nehmen oder unsere Lehren falsch nutzen. Ich war und bin seit jeher anderer Meinung und sehe meine Vision als eine Möglichkeit, alte Wunden gegenseitig zu heilen und einen freien Raum für Austausch zu schaffen.

Ich konnte nun die Dekadenz der Nahuatl Traditionen auf alle Ebenen miterleben, vom Ältestenrat angefangen bis hin zu den Tänzern und den Lehrlingen. Ein trauriges Erlebnis ohne Zweifel, doch immerhin machen sie weiter. Und was am Ende zählt, ist, dass ein paar Samen gepflanzt sind, die irgendwann Früchte tragen werden.

2013 war ein Zugang zu der letzten Reise in 2015, das Ende und Anfang der Zeit, wo ein Zyklus zum Abschluss kam, anscheinend um neue Türen zu öffnen.

Für mehr Informationen, lesen Sie den Bericht von der Reise in 2015. Die Wiederentdeckung Deines Ursprung.